

Die Jünger traten zu Jesus und sagten: Warum redest du zu ihnen in Gleichnissen? Er antwortete ihnen: Euch ist es gegeben, die Geheimnisse des Himmelreichs zu verstehen; ihnen aber ist es nicht gegeben. Denn wer hat, dem wird gegeben und er wird im Überfluss haben; wer aber nicht hat, dem wird auch noch weggenommen, was er hat. Deshalb rede ich zu ihnen in Gleichnissen, weil sie sehen und doch nicht sehen und hören und doch nicht hören und nicht verstehen. An ihnen erfüllt sich das Prophetenwort Jesajas: Hören sollt ihr, hören und doch nicht verstehen; sehen sollt ihr, sehen und doch nicht einsehen. Denn das Herz dieses Volkes ist hart geworden. Mit ihren Ohren hören sie schwer und ihre Augen verschließen sie, damit sie mit ihren Augen nicht sehen und mit ihren Ohren nicht hören und mit ihrem Herzen nicht zur Einsicht kommen und sich bekehren und ich sie heile. Eure Augen aber sind selig, weil sie sehen, und eure Ohren, weil sie hören. Denn, amen, ich sage euch: Viele Propheten und Gerechte haben sich danach gesehnt zu sehen, was ihr seht, und haben es nicht gesehen, und zu hören, was ihr hört, und haben es nicht gehört.

*Matthäusevangelium 13, 10-17
(Einheitsübersetzung)*

Das klingt wahrhaftig nicht fair: Denn wer hat, dem wird gegeben und er wird im Überfluss haben; wer aber nicht hat, dem wird auch noch weggenommen, was er hat. Diese Aussage klingt schon fast unsozial. Zumindest wirkt es auf den ersten Blick sehr verwirrend und es ist gut, hier noch einmal genauer auf die Bibelstelle zu schauen.

Jesus unterscheidet hier zwischen seinen Jüngern, die an ihn glauben, und den anderen Menschen in der Menge. Er geht davon aus, dass ein Großteil der Bevölkerung nicht an das glauben kann, was er erzählt und ihm so auch nicht wirklich folgen können. So kann ihnen später auch das Verständnis für das Reich Gottes nicht gegeben werden. Die Jünger aber haben schon das das Verständnis und den Glauben an die Worte Jesu, können mit dem ganzen Herzen zuhören und die Wichtigkeit des Reiches Gottes verstehen.

Und warum spricht Jesus in Gleichnissen? Es ist nicht immer einfach, seine Botschaft zu verstehen. Oft spricht er von Situationen und Lebenseinstellungen, die nicht immer einfach zu verstehen und umzusetzen sind. Indem er in seinen Gleichnissen immer wieder Alltagssituationen und Erlebnisse einbezieht, versucht er seine Botschaft auf das Leben der damaligen Menschen zu beziehen und das Verständnis zu erleichtern.

Auch wir verstehen schneller und einfacher, wenn wir einen Bezug zu unserem Leben herstellen können, aber auch wir kennen Situationen, in denen wir hören und nicht begreifen, in denen wir sehen und doch nicht erkennen.